

Protokoll

Ausserordentliche Generalversammlung 2023

vom Mittwoch, 30. August 2023, 19.00 Uhr
in der Aula der Schule Oberhofen, Münchwilen



Anwesend	51 Genossenschafterinnen und Genossenschafter mehrere Gäste
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung, Feststellen der Präsenz2. Wahl der Stimmzähler3. Organisation - Die Baukommission4. Planungsstand August 20235. Kosten6. Vertrag mit den Gemeinden7. Weiteres Vorgehen und Abstimmung8. Jubiläum René Nägele9. Information zur Saison 202410. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung, Feststellen der Präsenz

Bruno Frei begrüsst Beat Schwarz, den Gemeindepräsidenten der Gemeinde Sirnach, anwesende Gemeindeschreiber, ehemalige und aktuelle Mitglieder der Verwaltung und der Geschäftsleitung, das Personal, und die Genossenschafterinnen und Genossenschafter herzlich zur ausserordentlichen Generalversammlung 2023.

Speziell begrüsst er auch einige Gäste und Fachpersonen:

Michèle Bär, die das Architekturbüro Baumgartner Bär Architekten, Zürich, vertritt, welches den Projektwettbewerb gewonnen hatte.

Thomas Ruppner, von Ruppner Baumanagement GmbH, Sirnach, welcher eine Doppelrolle innehat. Er ist auch Genossenschafter und vertritt seine Baumanagement Firma, die vom Parkbad beauftragt wurde, das Bauvorhaben zu begleiten und die Kosten für den Neubau Hochbauten nach der Detailplanung zu berechnen.

Bruno Frei zeigt auf einer Folie, dass sich einige Genossenschafter und Genossenschafterinnen für den heutigen Abend entschuldigen mussten.

2. Wahl der Stimmzähler/-in

Als Stimmzählerin vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Marianne Obrist, Vertretung der Schule Münchwilen und auch Mitglied der Parkbad-Verwaltung.

3. Organisation – die Baukommission

Bruno Frei erläutert den Werdegang des Bauvorhabens in einen Rückblick auf die letzten vier Jahre:

- 1. Jahr *Rechtliche Grundlagen / öffentliches Beschaffungswesen*
Da der Neubau mit Steuergeldern finanziert wird, galt es, viele Vorschriften zu kennen und diese Kenntnisse bei allen Aktivitäten einfließen zu lassen.
- 2. Jahr *Bedürfniserfassung – Badegast, Genossenschafter, ...*
In der Badi wurde eine grosse Wand mit der Geschichte der Badi erstellt und es wurde auch ein Briefkasten aufgestellt, um die Wünsche der Badigäste erfahren zu können.
- 3. Jahr *zweistufiges Planerwahlverfahren / zusätzliche Abklärungen*
Mit dem Planerwahlverfahren wird die/der am besten geeignete Anbietende gesucht. Die Ausarbeitung der künftigen Lösungsmöglichkeit sowie die Definition zweckmässiger und zielführender Eignungs- und Zuschlagskriterien, verbunden mit zusätzlichen Abklärungen sowie die Verschriftlichung und Visualisierung des Projektes, war enorm zeitintensiv.
In einem Projektwettbewerb haben schliesslich vier Architekturbüros mitgewirkt. Das Projekt von Baumgartner Bär Architekten aus Zürich, hat das Bewertungsgremium vollumfänglich überzeugt.
- 4. Jahr *Detailausarbeitung Bauprojekt*
Der Fokus im ersten Halbjahr 2023 galt der Detailplanung. Das Ziel der Geschäftsleitung und der Baukommission war, nach den Sommerferien den Stimmbürgern der Partnergemeinden möglichst genaue Zahlen (nicht wie oft üblich die +/- 25% Genauigkeit) zu den auf sie zukommenden Kosten, präsentieren zu können.

In der Baukommission wirken mit:

- **Von der Geschäftsleitung:**
Markus Gehret (Präsident der Baukommission), Bruno Frei (Präsident Genossenschaft Parkbad an der Murg), Jonas Keller (Finanzen)
- **Gemeinderäte aus den Partner-Gemeinden:**
Marco Burri (Sirnach), Pascal Leutenegger (Münchwilen)
- **Bauleitung/Baumanagement:**
Thomas Ruppner (Sirnach)
- **Architekturbüro:**
Michelle Bär, Emily Arthers

Je nach Traktanden wurden und werden auch weitere GL-Mitglieder eingebunden. Ziel war, das Neubau-Projekt gemeinsam zu entwickeln und zu tragen und breit abgestützte Entscheidungen zu erhalten.

Da das Projekt mit Steuergeldern finanziert wird, war von Anfang an klar, gut darauf zu achten, wohin die Gelder fließen werden, resp. sie in der Region zu behalten. Ziel ist, bei der Umsetzung das regionale Gewerbe, wo immer möglich, einzubeziehen.

4. Präsentation Planungsstand August 2023

Markus Gehret erläutert ausführlich, mit viel Hintergrundwissen, anhand der gezeigten Bilder, die Ansicht Eingang (West), die Ansicht von der Badi her (Ost), die Ansicht auf den

Gastro-Bereich (Süd), die Position des Neubaus in der Umgebung. Er erläutert mit vielen Detailangaben die verschiedenen Grundrisse: Kasse, Küche, Garderoben, Sanitätsraum, Raum für die Technik usw.

Markus Gehret beantwortet anschliessend die folgenden Fragen:

- Wo kann man künftig Pflasterli bekommen?
(Bei der Türe oder dem Fenster bei der Kasse)
- Wird der Hag höher, oder bleibt er gleich?
(Er wird ähnlich, wie jetzt)
- Für die Sicherheit: reichen die Klappen?
(Es gibt Doppelverglasungs-Fenster, die man hinaufziehen oder herunterlassen kann)
- Wie funktioniert die Entsorgung?
(Es gibt ein detailliertes Entsorgungskonzept speziell für den Gastro-Bereich)
- Ist der Umkleideraum unisex oder für Männer und Frauen getrennt?
(Unisex. Es gibt aber die Umkleideräume, die abschliessbar sind. Die Duschen sind für Männer und Frauen getrennt)

5. Kosten

Thomas Ruppner erläutert, nach kurzer Vorstellung seiner Person und seiner Funktion in der Baukommission, die für den Neubau berechneten Kosten und geht speziell darauf ein, weshalb man heute nicht mehr bei den einmal erwähnten 2,3 Mio. CHF ist.

Bei der Kostenberechnung handelt es sich um eine Vollkostenrechnung, welche die Kosten des gesamten Projektes, seit Beginn und bis zum Abschluss, aufzeigt.

Kostenentwicklung

BKP	Bezeichnung	KS+ rbm	Bemerkungen
0	Grundstück	12'000	
1	Vorbereitungsarbeiten	130'000	
2	Gebäude	2'200'000	
3	Betriebseinrichtungen	585'000	
4	Umgebung	127'000	
5	Baunebenkosten	145'000	
6	Teuerung	82'000	ca. 2.7% BKP 1-4
7	Reserve / Unvorhergesehenes	91'000	ca. 3% BKP 1-4
8	Honorare	591'000	18.798 % BKP 1-4
9	Ausstattung	67'000	
Total		4'030'000	
Kennwerte Berechnung:			
Total KS+		2'200'000	
Kennwerte Berechnung:		BKP 2	
m2-Total (inkl. Laubengang)	1'049.15 m2	2'096.94	
m2-Gebäude	545.60 m2	4'032.26	
m3-Total (inkl. Laubengang)	3'757.35 m3	585.52	
m3-ohne Aussengebäudevolumen	2'462.54 m3	893.39	
Entwicklung:			
		Index Hochbau:	
Basis (April 2019)	98.2	2'300'000	Grobkostenschätzung +/- 25%
Basis (April 2023) Teuerung aufgerechnet	113.6	2'660'692	
Anhebung MWST + 0.4%		2'671'335	
Kosten Projektwettbewerb			
BKP 0	Machbarkeitsstudie	12'000	
BKP 5	Wettbewerbskosten	32'000	
	Finanzierung ab Baubeginn	10'000	
	Bauherrenleistung	20'000	Bauherrenunterstützung
Zwischentotal		2'745'335	

Um nur die Gebäude-Kosten von 2'200'000 CHF besser einordnen zu können, erwähnt er, dass das Bauvorhaben von der m3-Masse her, etwa dem Bau von vier Einfamilienhäusern entspreche, mit einem m3-Preis von 585.52 CHF.

In der Folge erläutert Thomas Ruppner die Mehrkosten.

Sie werden aufgrund von verschiedensten Anpassungen nötig. Er erwähnt, dass der aktuelle Kostenvoranschlag einen so hohen Grad an Genauigkeit beinhaltet, bei dem einiges an Mehrkosten bei Fachplanern, wie auch im Rohbau generiert wurde, d.h. Kosten, welche normalerweise erst zu einem späteren Zeitpunkt in Erscheinung treten sind bereits berücksichtigt. Im Bereich Gebäudetechnik wie auch im Rohbau konnten notwendige Anpassungen bereits jetzt einfließen. Dazu kommen auch einzelne Wünsche wie Oblichter, damit die Garderoben freundlich und sicher wirken.

Zusatzkosten: Projektentwicklung			
BKP 1	Schadstoffe	15'000	Screening / KS Entsorgung inkl. Eternit
BKP 2	Mehrvolumen	30'000	
	UV-Behandlung Holz	20'000	
	Regionales Holz	32'500	
	Oblichter in Garderobe	15'000	
	Aussenbeleuchtung	9'000	
	Technikraum Elektro / Solarthermie	10'000	zusätzliche Technikräume
	Wärmeerzeugung Technik	75'000	Solarthermie
	Zusätzliche WC's Frauen	6'000	
	Personal-WC	10'000	separat nicht in IV-WC
BKP 3	Zugangssystem	37'000	zusätzliche Ausgang / Erhöhung Budget aus VP
	2. Kasse Gastro	10'000	
	Gastroausstattung	60'000	Erhöhung Budget aus VP
	Photovoltaikanlage	150'000	
BKP 6	Teuerung	82'000	ca. 3% BKP 1-4
BKP 7	Reserve / Unvorhergesehenes	84'000	ca. 3% BKP 1-4
BKP 8	Planung Technikräume	30'000	
BKP 9	Ausstattung	47'000	Erhöhung Budget von 13'000 auf 67'000
Zwischentotal		3'467'835	
Zusatzkosten: Randbedingungen, Vorschriften, Ämter			
BKP 2	Absetzbecken Badewassertechnik	25'000	Volumenvergrössung , Sanierung alter Tank, Abdichtung, Einstiege, Öffnungen,
	Fettabscheider	60'000	inkl. Schächte und Leitungen
	2. IV-WC	15'000	
BKP 3	Badewassertechnik	43'000	
BKP 8	Wettbewerbshonorare	35'000	Mehrkosten Wettbewerbsarchitektur
	Badewasserplanung	10'000	
	Brandschutzplaner	5'000	
Zwischentotal		3'660'835	
Genauigkeit +25%		4'576'044	
über alle BKP höhere Genauigkeit durch VP+		369'165	10.084%
Schlusstotal		4'030'000	

Teuerung:

Seit 2019 gab es gemäss Baukostenindex über 15 % Teuerung in der Ostschweiz. Reserve für Teuerung in der Bauphase 2.7%, entspricht Kosten von **82'000 CHF**

Anpassung MwSt.:

Von heute 7.7% auf neu 8.1%, Kosten **16'120 CHF**

Reserven:

Bei der Grobkostenschätzung 2019 von Leo Suter war keine Reserve für unvorhergesehenes während der Bauphase eingeplant. Dies erscheint der Baukommission aber ein wichtiger Punkt zu sein für die Umsetzung, Die Märkte sind sehr instabil. Kosten **91'000 CHF**

Vorgaben Kantonale Ämter:

In den letzten Monaten war die Baukommission mit allen notwendigen, kantonalen Ämtern im engen Austausch. Im Zusammenhang mit den Antworten auf die Fragen der Baukommission haben die verschiedenen Ämter das Projekt schon detailliert studiert und ihre Forderungen formuliert, was für die spätere Baueingabe von Vorteil ist. Das Projekt musste mehrfach den aktuellen Richtlinien angepasst werden (Beispiele: Es ist keine kombinierte WC-Situationen IV/Personal möglich. Es gibt genaue Vorgaben für die Anzahl WC für eine Badi, mit der Besucherfrequenz des Parkbads. Im Gastrobereich ist für eine gewisse Anzahl an Mahlzeiten ein Fettabscheider unabdingbar). Kosten **85'000 CHF**.

Vorgaben Institutionen:

Da es sich um einen öffentlichen Bau handelt und das Parkbad auch beeinträchtigte Badegäste begrüssen darf, hat die Baukommission das Projekt auch mit der Institution Procap abgeglichen. Procap empfiehlt ein zweites IV WC mit Dusche und vergrösserte Duschen. Kosten **15'000 CHF**.

Honorare:

Mit der Planung der Gastronomie und auch der Abhängigkeit zur Badewassertechnik waren auch die Planerleistungen nicht zu unterschätzen. Sie sind mit über einer halben Million ein substantieller und sehr wichtiger Posten des Bauprojekts. Durch die Wahl einer öffentlichen Ausschreibung und eines Wettbewerbs, stiegen auch die Planerleistungen und Kosten für den Projektwettbewerb, im Vergleich zur Studie und dem geplanten Vorgehen von 2019. Kosten **404'165 CHF**.

Photovoltaik:

Stand heute macht diese Investition durchaus Sinn. Da die Strompreise sich markant erhöht haben und der Nachhaltigkeitsgedanke eine immer grössere Bedeutung bekommen hat, hat die Baukommission dies aufgenommen und rechnen lassen. Das Parkbad braucht den Strom nur ca. 5-6 Monate im Jahr, den Rest kann man in das örtliche Netzwerk einspeisen und Einnahmen generieren. Die Kosten sind voraussichtlich nach ca. 8 Jahren bereits amortisiert. Kosten **150'000 CHF**.

Regionales Holz:

Das Holz für die Verschalung und die Balken soll aus der Region (TG) kommen. Kosten **32'500 CHF**.

Ausstattung:

Die Kosten der Ausstattung wurden sehr niedrig gesetzt und mussten zu Gunsten qualitativerer Tische und Stühle, wie auch für die Aussenbeleuchtung erhöht werden. Kosten **47'000 CHF**.

Anpassungen Gastronomie:

Während der genaueren Bedürfniserfassung in den Jahren 2020 und 2021 hat die Gastronomie einen höheren Stellenwert bekommen. Die Gastronomie ist mitunter ein Aushängeschild eines Freibades. Aus diesem Grund wollte man auch eine zeitgemässe Gastro-Infrastruktur anbieten, welche den heutigen Besuchermengen im Parkbad gerecht wird. Kosten **60'000 CHF**.

Anpassungen Zutrittssystem:

Ebenfalls fehlte bei der Grobkostenschätzung 2019 ein zeitgemässes Zutrittssystem. Mit den Produkten der Firma N-tree hat das Parkbad ein Einlasssystem mit einer Perspektive

für die Zukunft und zuverlässiger Funktionsweise. Die Badegäste können ihre Eintritte via Handy lösen und via Codeleser selbständig eintreten. Dies ermöglicht, in Zukunft, die Personalstrategie anpassen zu können und hier Kosten zu sparen. Kosten **47'000 CHF**.

Badewasser Technik:

Im Jahre 2019 hiess es, dass die Badewasser-Technik kein Bestandteil des Bauprojektes ist. Dies hat die Baukommission nicht überzeugt. Im Jahr 2021 wurde deshalb eine Projektstudie in Auftrag gegeben. Es wurden wichtige Zusammenhänge aufgezeigt. Es braucht ein neues, grösseres Absetzbecken, regelkonforme Chemieräume, gesicherte Umschlagplätze und Anpassungen beim Filter. Zukünftig braucht es aber bei Revisionen und Erneuerung der Technik, keine baulichen Anpassungen mehr. Kosten **108'000 CHF**.

Elektro und HLK:

Durch den Neubau werden Anpassungen bei den Elektro-Installationen zur bestehenden Technik notwendig. Zusätzlich hat das Parkbad einen grösseren Raumbedarf, um einen grösseren Warmwasserboiler einzubauen, als den bestehenden, und für den Ersatz der Solarthermie. Kosten **94'000 CHF**.

Thomas Ruppner beantwortet anschliessend folgende Fragen:

- Ist die Solarthermie für das Duschwasser?
(Ja,...)
- Das Badewasser wird nicht geheizt?
(Nein,...)
- Kann man bei einem Zutrittsystem auch ohne Handy Einlass bekommen?
(Ja, sicher, die Kasse gibt es genau gleich, man kann weiterhin ein Ticket beziehen.)

6. Vertrag mit den Gemeinden – Finanzierung des Neubaus

Jonas Keller zeigt auf, wie der Neubau finanziert werden kann. Einleitend informiert er, dass das Parkbad zu einem grossen Teil durch die vier Gemeinden: Münchwilen, Sirnach, Eschlikon und Fischingen finanziell getragen wird und erwähnt, dass mit diesen Gemeinden entsprechende Verträge bestehen.

Finanzierung:

- Für den Neubau wird ein Baukredit durch die Genossenschaft aufgenommen.
- Damit das Parkbad von den Banken überhaupt Geld halten kann, brauchen die Banken Garantien. Diese Bankgarantie wird durch die vier Vertrags-Gemeinden ausgestellt.
- Die Amortisation des Baukredits (inkl. Zinsen), erfolgt durch die vier Vertragsgemeinden, voraussichtlich im Zeitraum von 15 Jahren.
- Die GL will den Baukredit-Betrag durch alternative Finanzierungsmöglichkeiten, wie z.B. Sponsoring, möglichst reduzieren.
- Ausserdem wird überlegt werden, wie die Bevölkerung der vier Vertragsgemeinden, gegenüber anderen Badegästen, hinsichtlich der Nutzung des Parkbades bevorzugt behandelt werden kann (z.B. mit vergünstigten Eintritten).

7. Weiteres Vorgehen und Abstimmung

Bruno Frei zeigt auf, dass die Gemeinden nach der heutigen GV etwas Zeit brauchen, um die Finanzierung des Neubaus der Parkbad-Hochbauten in ihren Gemeinderäten zu beraten und zu beschliessen – was ca. Mitte September so weit sein dürfte.

Die Stimmbürger sollen im Spätherbst, an den Budgetversammlungen/oder an der Urne der vier Vertragsgemeinden, zum Neubau Stellung beziehen und entscheiden können. Deshalb wird demnächst ein Text ausgearbeitet für die Botschaften der Gemeinden. Der Text wird in allen vier Gemeinden derselbe sein und transparent aufzeigen, welche Gemeinde welchen Beitrag für den Neubau leistet.

Weil die Stimmbürger der vier Gemeinden das Projekt bezahlen, soll es für sie eine öffentliche Infoveranstaltung geben, damit sie sich gut informieren können. Konkret:

25. Oktober 2023	öffentliche Informations-Veranstaltung – für alle Stimmbürger der vier Vertragsgemeinden als Vorbereitung auf die Budget-Gemeindeversammlungen
Nov./ Dez 2023	Zustimmung der Stimmbürger an den Budgetversammlung der Gemeinden Münchwilen, Sirnach, Eschlikon und Fischingen
Jan. bis Aug 2024	Sofern die Stimmbürger der vier Gemeinden zum Bauvorhaben JA gesagt haben, kann mit der Baueingabe und der Ausführungsplanung gestartet werden.
Herbst 2024	Beginn Bauarbeiten
Mai/Juni 2025	Auf die Saison 2025 sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein, um keine Einbussen in der laufenden Saison zu haben.

Bruno Frei erkundigt sich nach Fragen zum Bauprojekt, den Kosten und der Finanzierung.

- Hanspeter Wehrle ruft in Erinnerung, dass es sich hier nicht einfach um ein Schwimmbad handelt, sondern um das Parkbad mit vielen schönen Bäumen. Leider seien einige abgestorben, meint er, und es wäre gut, wenn diese wieder ersetzt würden. Weiter weist er auf den Vandalismus hin und fragt: «Habt ihr das im Griff?» Abschliessend hält er fest, dass die hohen Mehrkosten, die nun bekannt geworden seien, unschön seien, trotzdem stehe er dahinter «lieber jetzt erschrecken als später». Bruno Frei entgegnet, dass es ihm und dem GL-Team ziemlich gleich ergangen sei und die Baukommission die Kosten nochmals detailliert hinterfragt habe, um jetzt rasch möglichst zu informieren – die Gemeinden, die Genossenschafter und die Stimmberechtigten.
- Eine Frau erkundigt sich, was passiere, wenn dem Projekt nicht zugestimmt werde? Bruno Frei erklärt, dass man im Moment die Abstimmungsergebnisse der vier Budgetgemeindeversammlungen abwarten müsse. Ein eigentlicher Plan B sei nicht vorhanden.
- Ein Mann fragt, ob man die Badi im Falle einer Ablehnung so belasse, wie sie sei oder schliesse. Bruno Frei entgegnet, dass die Badi sicher wieder geöffnet würde, aber doch einiges gemacht werden müsse, speziell der Bereich Gastronomie entspreche nicht mehr den aktuellen (Hygiene-)Vorschriften. Zudem müsste mit den vier Gemeinden ein Weg gesucht werden, denn eigentlich würde nicht die Genossenschaft bauen, sondern die vier Gemeinden! Die Badi werde als eine Genossenschaft betrieben.
- Eine Frau erkundigt sich, ob es eine Option wäre, weitere Gemeinden zum Mitmachen anzufragen. Bruno Frei sagt, dass es 2019 diesbezüglich eine Infoveranstaltung gegeben habe, aber keine weitere Gemeinde damals konkretes Interesse gezeigt hätte.
- Beat Schwarz, Gemeindepräsident Sirnach, äussert sich zu den Zahlen und zur finanziellen Belastung für seine Gemeinde. Es sei ein sehr grosser Betrag, ein Risiko, aber das Projekt sei gut und er könne dahinterstehen und er glaube, dass die Mehrheit der

Stimmbürger dies auch so sehen. Bei einer Ablehnung müssten das Projekt und dessen Finanzierung nochmals überdacht werden.

- Hanspeter Wehrle will einen Aufruf machen, nämlich dass alle eine positive Message vom Neubau nach aussen tragen. Das Parkbad sei 1959 gebaut worden und habe damals 380'000 CHF gekostet. Es sei seit damals ein tolles Werk von vier Gemeinden, ein Werk für die Jugend und eine Ferienoase für Leute, die im Sommer nicht in die Ferien gehen können. Es habe im 1994/1995 eine grosse Renovation im Bereich Technik gegeben für etwa 3,3 Mio. CHF. Die vier Gemeinden hätten sich damals stark für die Badi eingesetzt. Es sei nicht nur ein Risiko sondern auch eine grosse Chance und ein Bedürfnis von Tausenden, meinte er, an Beat Schwarz gerichtet und wiederholte, es sei ein Bedürfnis, eine Chance, ja eine Notwendigkeit. «Tragen Sie das hinaus zu den Stimmbürgern!» meint er abschliessend.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, leitet Bruno Frei zur Abstimmung über und fragt:

**Können Sie dem Bauprojekt und dem erwähnten weiteren Vorgehen zustimmen?
Dem Bauprojekt und dem weiteren Vorgehen wird einstimmig zugestimmt!**

Bruno Frei bedankt sich herzlich bei den Anwesenden.

Er erwähnt, dass sich die Geschäftsleitung bereits einige Gedanken gemacht habe, wie man z.B. mit Sponsoringaktivitäten die Kosten etwas herunterbringen könne. In diesem Zusammenhang sei man eventuell froh um Unterstützung der Genossenschafter.

8. Jubiläum René Nägele

Jonas Jemetta informiert, dass René Nägele auf seine 30. Badisaison zurückblicken kann.

Er bedankt sich bei René für die langjährige Treue und die viele Arbeit, die er all die Jahre geleistet habe. René sei sehr beliebt bei den Badigästen, viele von ihnen würden ihn schon ihr ganzes Leben lang kennen und wüssten vermutlich die eine oder andere Anekdote zu erzählen, weiss er weiter zu berichten und fährt fort:

«Auch wir von der Geschäftsleitung sind froh, dass wir dich haben, auch wenn die Zusammenarbeit, aufgrund verschiedener Neuerungen, welche wir eingebracht haben, in letzter Zeit nicht immer ganz einfach gewesen ist. Mit guten Gesprächen haben wir aber den Weg zueinander immer wieder gefunden!»
Trocken entgegnet René: «Man muss sich halt immer mal wieder zusammenraufen.»

Als Wertschätzung für die 30 Jahre überreicht Jonas Jemetta René Nägele ein paar Sonnenblumen und ein Couvert mit dem Hinweis auf eine Geldüberweisung auf sein Konto. Mit grossem Applaus wird René und das Jubiläum von den Anwesenden gewürdigt.



Bruno Frei würdigt und dankt René ebenfalls herzlich und auf humorvolle Art und mit eindrücklichen Zahlen für die vergangenen 30 Jahre.

René hat schätzungsweise mindestens:

- 30x das Bassin gefüllt und total etwa 72 Mio. Liter Wasser eingelassen
- 5'130 Sommertage (während der Badesaisons) in der Badi gearbeitet
- 1,1 Mio. Besucher betreut
- 12 km² Rasen gemäht

9. Information zur Saison 2024

Jonas Jemetta teilt mit, dass die Geschäftsleitung sich schon seit einiger Zeit mit der in Bälde bevorstehenden Pensionierung von René Nägele und damit verbunden einer Nachfolgeregelung beschäftigt habe.

Mit **Hermann Zünd**, aus Münchwilen, konnte ein neuer Betriebsleiter, mit einem 80% Pensum, ab 1. April 2024 eingestellt werden. Für René Nägele wurde eine Anschlusslösung gesucht und gefunden. Er ist der neue technischer Leiter des Parkbades und wird in einem 70% Pensum arbeiten und vorwiegend morgens anzutreffen sein.

Jonas Jemetta gibt weiter bekannt, dass Alexandra Wittwer, Mitarbeiterin an der Kasse und beim Aufsichtsdienst, nach 10 Jahren Einsatz, 2023 ihre letzte Badi-Saison gearbeitet habe und die Geschäftsleitung ihr herzlich für die geleisteten Dienste danke.

10. Verschiedenes und Umfrage

Bruno Frei weist auf wichtige Termine im Jahr 2024 hin:

Freitag, 19. April 2024, GV 2024 in Eschlikon

Mitte/Ende August 2024, Abschied vom Parkbad-Gebäude

Mit einigen Bildern aus der Anfangszeit des Parkbades, verabschiedet Bruno Frei die Anwesenden und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es in den Jahren 2024/25 weitere, ähnliche Bilder geben könne.

Alle werden eingeladen, noch zu bleiben und allfällige Fragen mit den anwesenden Fachpersonen zu diskutieren. Der offizielle Teil der Versammlung endet um 20.25 Uhr.

Münchwilen, im August 2023

Der Präsident

Die Aktuarin



Bruno Frei

Margrit Keller